

## „Breite Beteiligung und gebündeltes Expertenwissen sind Erfolgsfaktoren.“

Walter Riedler vom SIR Salzburg, Leadpartner im EU-Projekt MORECO über die Zusammenarbeit.

Mobilitäts- und Wohnkosten sind in jeder dynamischen Region Dauerbrenner für Bevölkerung und Medien. Mit MORECO, gefördert im Alpenraum-Programm der EU, ist ein intensiver Austausch von Wissen und Werkzeugen der Öffentlichkeitsarbeit für Raum- und Verkehrsplanung gelungen. Besonders wirksam aus unserer Sicht war die engagierte Präsenz von Experten der Landeshauptstadt München, des Münchner Verkehrsverbundes sowie interessierten Lokalpolitikern bei zahlreichen Veranstaltungen, ganz speziell auch bei uns im nahegelegenen Salzburg.

### 3 Tipps für Vernetzung

- 1 Strategie und Schwerpunkte.**  
Die Vernetzungsarbeit braucht eine langfristige Strategie in der relevante Themenfelder identifiziert sind, um genau dort mit der Netzwerkarbeit und Projekten zu beginnen.
- 2 Strukturen und Netzwerke.**  
Es braucht engagierte Menschen, damit sich etwas bewegt, und dauerhafte, gute Strukturen in der Verwaltung und innerhalb der Netzwerke!
- 3 Mehrwert sichtbar machen.**  
Der Nutzen und Mehrwert für die Stadtgesellschaft sollte durch gute Öffentlichkeitsarbeit sichtbar gemacht werden. Das bringt Transparenz und Akzeptanz. Auch durch aktive Beteiligung der Akteure vor Ort kann Transparenz geschaffen werden und es können Bedürfnisse erfasst und Kompetenzen eingebracht werden.

### Über den Wettbewerb

Kommunen und Regionen in Europa sehen sich – trotz ihrer Unterschiede – häufig ähnlichen Chancen und Herausforderungen gegenüber. Viele von ihnen nutzen bereits den Erfahrungsaustausch mit lokalen und regionalen Verwaltungen anderer Länder und profitieren von europäischer Zusammenarbeit zu den unterschiedlichsten Themen.

Im Rahmen der “Modellvorhaben der Raumordnung” lobte das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) den bundesweiten Wettbewerb “Erfolgreich vernetzt in Europa – gemeinsam Städte und Regionen gestalten” aus. Er stellte erstmalig Kommunen und Regionen in den Fokus, die gemeinsam mit anderen Kommunen und Regionen in Europa Projekte umsetzen und dadurch ihre Entwicklung vor Ort fördern.

Zur Teilnahme eingeladen waren bundesweit Kommunen und Regionen jeder Größe, die mit europäischen Partnern Projekte und Aktivitäten mit raumentwicklungspolitischer Relevanz durchführen.

[www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)



#### Impressum

Kontakt: Landeshauptstadt München, Dr. Stephan Schott, Dr. Sylvia Pintarits

Copyright: Nagy / Presseamt München

Layout: Studio Grafico, Berlin

Projektfotos: ASTUS, LOS\_DAMA!

[www.muenchen.de/europa](http://www.muenchen.de/europa)



GEWINNER DES JAHRES  
2018

ERFOLGREICH  
VERNETZT  
IN EUROPA

GEMEINSAM  
STÄDTE UND REGIONEN  
GESTALTEN

## München



GEWINNER  
GRÖSSENKLASSE 4

### Was uns ausmacht

#### München

Einwohnerzahl: 1.526.056 (31.12.2017)

Oberbürgermeister: Dieter Reiter



#### Europäische Partner

- Grand-Lyon (Frankreich)
- Salzburg (Österreich)
- Trento (Italien)

### #munich4EUROPE

Biergärten, Oktoberfest und die Isar – München gehört zu den lebenswertesten Städten in Europa. Die bayerische Landeshauptstadt ist mit 1,5 Millionen Menschen zwar eine sehr dicht bebaute Großstadt, hat sich aber Charme und Gemütlichkeit noch weitgehend erhalten. An der Spitze steht seit 2014 Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Wirtschaftliche Stärke und hohe Lebensqualität erzeugen weiterhin hohes Wachstum und stellen die gesamte Stadtregion vor große Herausforderungen: zu wenig bezahlbarer Wohnraum, hohe Umweltbelastungen durch Verkehr, enormer Druck auf Grünräume. Umso wichtiger ist es, dass für Verdichtung, Entwicklung der Stadtrandgebiete und die Zusammenarbeit innerhalb der Region innovative Projekte entwickelt werden!

## „ Europäische Vernetzung für eine lebenswerte Stadt.



Die Landeshauptstadt München beeindruckt mit vielen europäischen Projekten zur Förderung der Raumentwicklung und Lebensqualität. In Projekten zur besseren Wohnraumnutzung, grüner Infrastruktur und alternativen Mobilitätsvarianten spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Nutzung innovativer Apps und Mobilitätsmodelle lenkt auch die Wirtschaft in neue Bahnen.

Neben der starken internationalen Vernetzung, imponiert die europäische Zusammenarbeit Münchens auch durch die hohe Übertragbarkeit der Ansätze. Wachsende Großstädte sehen sich häufig ähnlichen Herausforderungen gegenübergestellt. Lösungsansätze zu Wohnraumknappheit und die Einbeziehung von Randgebieten haben daher auch für andere hohe Relevanz.

Jurymitglied Dr. Klaus Nutzenberger,

Direktor des Europabüros des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

## Wie wir Vernetzung leben

Zusammen mit der Stadtgesellschaft für europäische Werte einstehen und europäisches Bewusstsein schaffen.

Den Stadtrat und die Öffentlichkeit durch konkrete Beispiele und Nutzen für die Stadtgesellschaft vom Mehrwert der Zusammenarbeit überzeugen.

Aufbau von Netzwerken auf der Basis von Kompetenz und Vertrauen und Austausch mit „kritischen Freunden“.

Europäische Lobbyarbeit mit aktiver Beteiligung bei EURO CITIES unter anderem in den Arbeitsgruppen Öffentliche Dienstleistungen und Integrierte Stadtentwicklung sowie im Forum Mobilität.

## „ Vernetzung ist die Bedingung für ein einiges Europa.

### Interview mit Prof. Dr.(I) Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München



Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk

#### Was bringt Vernetzung München konkret?

Viele unserer Fachbereiche nutzen die europäische Zusammenarbeit für Innovation und strategische Projekte: Soziales, Bildung und Kultur, Mobilität, Wirtschaftsförderung, Umwelt und integrierte Stadtentwicklung. Und gemeinsam mit anderen haben wir auch mehr Gewicht, um städtische Interessen in die Entwicklung von Recht und Politik der EU einzubringen.

#### Was sind neue Projektideen?

Zurzeit hoffen wir, als Teil eines großen Konsortiums den Zuschlag für eine sogenannte Knowledge and Innovation Community im Bereich städtische Mobilität von der EU zu bekommen. Und zu unserem Kreativquartier entwickeln die Referate für Kultur, Wirtschaft und Stadtplanung eine Projektidee.

#### Warum ist europäische Vernetzung für München wichtig?

Im Austausch mit anderen Städten entdecken wir Lösungsansätze für unsere Herausforderungen. Manchmal sind es vergleichbare Großstädte, oft sind es aber auch die kleinen, „wendigeren“ Partnerinnen und Partner, die uns inspirieren.



### LOS\_DAMA! Stadregionale Landschaften aufwerten

Grünräume und Landschaften stehen durch Transformation und Wachstum unter besonderem Druck. Geleitet von München, verbindet das EU-Projekt sieben lokale Pilotvorhaben des Alpenraums. Dabei soll die Grüne Infrastruktur ertüchtigt und ihre Wertschätzung bei Politik und Bevölkerung erhöht werden. Als Ergebnis haben sich bereits 12 Städte zusammengeschlossen, um sich auch nach 2019 gemeinsam für bessere Grünräume einzusetzen.

## Was wir schon machen

### Smarter Together und Civitas Eccentric – Smarte Stadt-(rand-)entwicklung

2016 - 2020

In zwei EU-Projekten erprobt München die Anwendung von „smarten“ Lösungen für bessere Lebensqualität und CO<sub>2</sub>-neutrales Wohnen und Mobilität in Stadtrandgebieten. Smarter Together wird in einem Gebiet im Westen der Stadt zusammen mit Maßnahmen der Städtebauförderung umgesetzt. Unter anderem bietet es Mobilitätsstationen und testet Quartiersboxen, um das Teilen zu fördern. Civitas Eccentric erprobt und evaluiert mit insgesamt 29 beteiligten Partnern zukunftsorientierte Mobilität in städtischen Zentrumsrandlagen. Dazu zählen Car- und Bike-Sharing, Elektromobilität, Multimodalität, Mobilitätsmanagement, City-Logistik, Verkehrssicherheit und deren Integration in die Stadt- und Verkehrsplanung in Neubaugebieten.

## Was wir schon machen



### ASTUS - Nachhaltige Verkehrs- und Siedlungsentwicklung im Alpenraum

2016 - 2019



Ziel des Projekts ist die Reduzierung von CO<sub>2</sub> im Alpenraum durch eine nachhaltige Verkehrs- und Siedlungsplanung. Es baut auf das Projekt MORECO auf. Im Großraum München sollen BürgerInnen für Wohnformen begeistert werden, die auf eine in-

tensivere Nutzung des vorhandenen Wohnraums abzielen. Dadurch soll CO<sub>2</sub>-intensiver Neubau vermieden werden.

Unterstützt durch einen Verhaltenspsychologen wurden lokale Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse helfen herauszufinden, wie zu Wohnungsaustausch, Untervermietung oder zum Umbau zu groß gewordener Häuser motiviert werden kann. Im Mittelpunkt steht beim sensiblen Thema Wohnen das individuelle Lebensglück - vor allem, wie dieses erhalten oder gesteigert werden kann. ASTUS arbeitet insbesondere mit Videos, die gelungene Beispiele der intensiveren Wohnraumnutzung zeigen. Eine Informationsplattform im Internet versucht die Veränderungshindernisse zu verringern. Die Ergebnisse von ASTUS, auch die Mobilitätslösungen der anderen Projektpartnerinnen und -partner, können gleichermaßen außerhalb des Alpenraums genutzt werden.

[www.muenchen.de/astus](http://www.muenchen.de/astus)